

hört zu weinen“ sagte Frida. Wie Hans aber sah daß sein Franz bestraft wurde, so fing er auch an zu weinen und konnte nun in den andern Winkel abgeführt werden. Da standen sie dann, die kleinen dicken Jungen, und heulten; und die Mütter wuschen und sahen sich dazwischen sehr zufrieden an. Endlich sagte Franz: „Setzt wird Franzl nicht mehr naschen“ und „Setzt wird Hansl nicht mehr naschen“ rief gleich der andere hinterher. „Küsse Mamas Hand“ sagte Kitty „und sage: verzeih!“ — und nachdem die Kleinen das gethan, dursteten sie wieder vor dem Häuschen spielen. Dann zogen die Mädchen Schnüre von einem Baum zum andern und hingen ihre Wäsche darauf, die kleinen Höschen und Röckchen glänzten rein und weiß im Sonnenschein. Aber nun geschah ein kleines Unglück. Frida räumte das Stübchen auf, trocknete die Tische ab und kehrte den Fußboden, Kitty wollte die Eimer und Wannen abspülen im Teich, die Stufe die zum Wasser führte war aber glatt und naß, und wie sie sich niederbengte um Wasser zu schöpfen, glitt sie aus und fiel — plumps in den Teich hinein. Zum Glück war er nicht tief an dieser Stelle, und sie krabbelte sich selbst wieder an den Stufen heraus, aber naß war sie, wie ein Pudelchen. Das Wasser floß ihr aus den Haaren, und aus den Schuhen, und das Kleid klebte ihr an. Sie hatte keinen Schaden bekommen, aber sie war fürchtbar erschreckt, setzte sich